

Klassenarbeiten fallen sehr schlecht aus

Beitrag von „Morse“ vom 22. Dezember 2017 00:36

Zitat von Lehramtsstudent

Der Bezug zum Ausgangsthema ist (nicht durch mich) etwas abhanden gekommen. Bei dem Exkurs war es meine Intention, zu verdeutlichen, dass Leistung zählt und die bei einigen nicht mit ihrer Gehaltsvorstellung zusammenpasst. Beim Ausgangsthema war es schlichtweg die Frage nach Möglichkeiten, wie man Plattypus' grundsätzlich leistungsfähige, aber nicht -willige Schüler zu mehr schulischem Engagement zu motivieren kann...

Ok, verstehe.

Ich wollte darauf hinaus, dass so ein Schüler in seinem zukünftigen Job noch so gute Arbeit leisten kann, sie dennoch extrem gering entlohnt wird - z.B. als Paketzusteller.

Wenn er Frisör wäre, könnte ich mir vorstellen, dass Du sagen würdest "Klar, da verdient er wenig, aber wenn er richtig fleißig ist, kann er ja irgendwann seinen eigenen Laden aufmachen und dann lohnt es sich". Da würde ich entgegnen, dass ihm dazu das Startkapital fehlt und er einen Kredit wenn, dann nur zu sehr widrigen Bedingungen bekommt (einer Bedingung, die sich für die Bank lohnt).

Kurzum: ich sehe die "Leistungsgesellschaft" nicht als Chance für Fleißige, sondern als Mittel zur Maximierung der Rendite über Anreize wie Prämien.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass z.B. Lehrer oder ähnliche Gehaltsklassen sich materiell gesehen mehr oder weniger als Gewinner in dieser Gesellschaft sehen, obwohl sie ihre Arbeitskraft genau so verkaufen müssen wie andere - ganz im Gegensatz zu denen, die über Kapital verfügen.